

Vorwort zur Neubearbeitung.

Die Tromnauische „Erdkunde für Mittel- und höhere Mädchenschulen“ hat ihre Brauchbarkeit durch weite Verbreitung, behördliche Empfehlungen und mancherlei Nachahmungen erwiesen. Trotzdem machte sich ihre Neubearbeitung nötig infolge der neuen Pläne, welche sowohl das höhere Mädchenschulwesen wie auch das Mittelschulwesen auf andere Grundlagen stellten. Dazu klopfen neue Zeitforderungen an die Türe der Schule. Es kann an dieser Stelle nicht auf alle die einzelnen Fragen eingegangen werden, welche heute die Methodik des geographischen Unterrichts bewegen; die Stellungnahme des Neubearbeiters zu ihnen lehrt das vorliegende Lehrbuch in seinem Inhalte selbst. Nur für einige besonders wichtige Fragen sei an dieser Stelle der Standpunkt des Bearbeiters genauer dargelegt.

I. Wie hat sich der erdkundliche Unterricht den Forderungen nach **staatsbürgerlicher Erziehung** gegenüber zu verhalten? Begriff und Stoffverteilung der staatsbürgerlichen Erziehung auf die einzelnen Unterrichtsfächer sind noch wenig geklärt. Geographischer Natur ist zweifellos der Kern der staatsbürgerlichen Erziehungsaufgaben, der Verstand und Willen für die Stellung des Vaterlandes gegenüber anderen staatlichen Organismen auf der Erde schärfen will. Die Frage nach dem Wo? einer Erscheinung, welche die moderne Geographie verknüpft mit der zweiten: Warum gerade da? und warum da so?, muß mehr als jede andere auch staatsbürgerliche Belehrungen durchleuchten. Sie verengt sich hier zu der Frage: Inwiefern schöpft ein Staat aus seiner Natur- und politischen Lage seine wirtschaftliche und politische Kraft, und in welcher naturgemäßen Richtung liegen die Mittel, um gegebene Momente seiner Schwäche zu paralyzieren im Kampfe ums Dasein anderen politischen Körpern gegenüber? Es leuchtet ein, daß ein gesundes, auf Realitäten gegründetes Urtheil über unseren eigenen Anteil an Weltwirtschaft und Weltpolitik und der klare Wille zur Tat der Selbsterhaltung und des Aufschwungs nur anerzogen werden kann durch scharfes Vergleichen und Beobachten der wirtschaftlichen und politischen Leistungen unserer Konkurrenten und Feinde auf der Weltenbühne. Wirtschaftsgeographie, allerdings nur in moderner Form, und Politische Geographie im Sinne von Friedrich Ratzel¹⁾ müssen daher im länderkundlichen Unter-

¹⁾ Vergl. Schöne, Politische Geographie. Aus Natur und Geisteswelt Nr. 353. B. G. Teubner. 1,25 M. In diesem Buche ist eine Popularisierung und Systematisierung der Ratzelschen Gedanken über Politische Geographie versucht worden.